

**Informations- und Begegnungsseminar der Ackermann-Gemeinde
in der Region Nord-West vom 18. bis 19. Mai 2019 in KLVHS Oesede**



**Themen:
„Friedensliga des böhmischen Königs Georg von Podiebrad
– Vorschlag eines vereinigten Europas“**

**„Aprilregen – Eine Geschichte aus der Slowakei und Tschechien,
nicht nur für junge Leser“**

Frieden und Völkerverständigung in Europa

Am 18. /19. Mai 2019 fand die Frühjahrsbegegnung der AG Nordwest mit deutschen, tschechischen und slowakischen Teilnehmern aller Generationen in der katholischen Landvolkshochschule in Georgsmarienhütte statt.

Wegen der bevorstehenden Europawahl standen im ersten Teil der Veranstaltung die bemerkenswerten Bestrebungen des böhmischen Königs Georg von Podiebrad um Frieden in Europa im Mittelpunkt.

Dr. Magda Schwandt LLM., gebürtige Tschechin und Rechtswissenschaftlerin an der Universität Osnabrück, stellte in eindrucksvoller Weise die Persönlichkeit des gewählten hussitischen Herrschers aus dem 15. Jahrhunderts vor. Beeinflusst von seinem Berater Antonius Marini de Gratianopoli entwickelte er eine Abhandlung zum Frieden, mit der er sich an führende europäische Herrscher wandte. In einem Bündnis vereint, sollte zwischen den staatlichen Gebieten kein Krieg herrschen, die öffentliche Ordnung war zu gewährleisten und eine gemeinsame Kasse hatte dem Wohl aller zu dienen. Dies waren Kernforderungen des weitsichtigen Königs. Außerdem sollten Abstimmungen nicht nach Nationen erfolgen, sondern nach Mehrheiten.

In der lebhaften Diskussion zeigte sich, wie modern diese Friedensbemühungen sind. Fragen nach europäischer Einigung, Machtverteilung und nationaler Eigenständigkeit beschäftigen Europa nach wie vor.

Im zweiten Teil stellte **Annelies Schwarz** ihr neuestes Buch „**April Regen**“ vor. (*Obelisk Verlag, Innsbruck Wien 2019*) Die Autorin ist in der Ackermannsgemeinde und weit darüber hinaus als Verfasserin vor allem von Kinder - und Jugendliteratur bekannt.

Mit großem Engagement erzählte die Referentin von Jakub, dem elfjährigen Romajungen aus der Slowakei. Er wird von einem Taschendieb nach Prag entführt, damit er für seinen Herrn Touristen bestiehlt, kann aber im „Aprilregen“ entkommen. Ein Puppenspieler nimmt sich seiner an, bis ihn ein Arzt und Helfer für Straßenkinder wieder in die Slowakei zurückfährt. Auch er hat Roma - Vorfahren. Durch die Lesung der Autorin und in der wiederum lebhaften Diskussion der Anwesenden, die auch von persönlichen Begegnungen mit sesshaften und nichtsesshaften Roma berichteten, wurde deutlich: Jede Volksgruppe hat ein Recht darauf, in ihrer Eigenart toleriert und geachtet zu werden. Vorurteile, wie Roma seien alle Diebe und an ein sesshaftes Leben mit Bildungsangeboten nicht zu gewöhnen, sind Diskriminierungen und als solche in einer modernen Gesellschaft nicht haltbar.

Beide Teile der Veranstaltung leisteten also ihren Beitrag zur Völkerverständigung.
Hildegard Jost - Berns